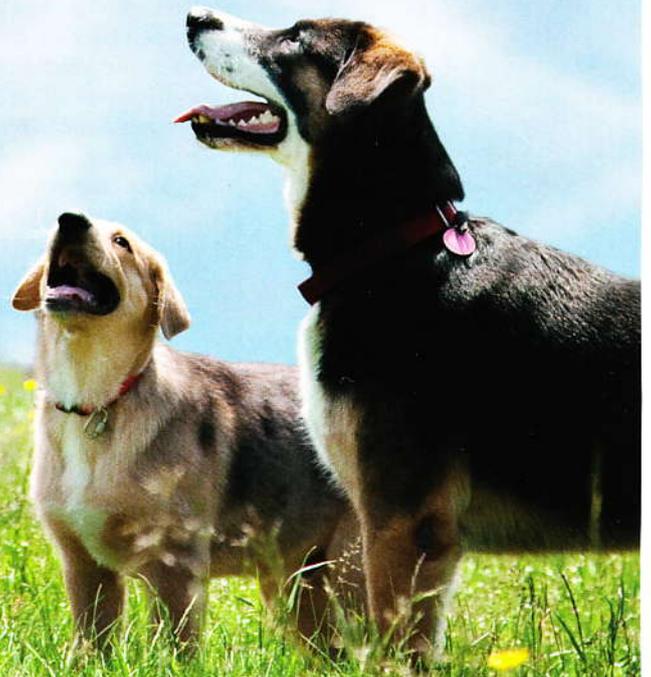


Die *KUNST*, ein Rudelführer zu sein



Kann man sich vorstellen, dass es noch Hundehalter gibt, die bisher nichts davon gehört haben, wie wichtig die menschliche Führungsposition gegenüber dem Hund ist? Kaum. Man könnte also sagen: Alle wissen es. Aber warum ringen dann die meisten damit? Wie macht man das nur, der „Boss“ zu sein?

Das fragen sich nicht nur Hundehalter, sondern auch Firmeninhaber, Manager, Abteilungsleiter ..., also all jene, zu deren Aufgabengebiet es gehört, Menschen zu führen. So haben sich Wirtschaftswissenschaftler intensiv den Kopf darüber zerbrochen, was eigentlich Führungsqualitäten sind; denn sie zu kennen, eröffnet die Möglichkeit, sie zu trainieren. Der Unternehmensberater Heinz Fritz beschreibt in seinem Artikel „Führungsqualität“ vier Merkmale, die im Wesentlichen eine wahre Führungspersönlichkeit charakterisieren:

1. Visionäre Kraft, verbunden mit dem Durchhaltevermögen, große Ziele auch zu erreichen
2. Verantwortung übernehmen können
3. Kommunikationstalent
4. Zuneigung im Sinne von Wertschätzung der Mitarbeiter

Im Folgenden werden diese vier Punkte im Hinblick auf den Hund näher beleuchtet.

1. Große Ziele

Alles Streben in der Wirtschaft gilt nach Fritz der Expansion. Führungspersönlichkeiten müssten Ziele haben, an denen sie festhielten und für die sie kämpfen könnten. Die dazu nötige Unbeirrbarkeit im richtigen Maß ist auch für Hundehalter unerlässlich. Zeigen interdisziplinäre Projekte das fruchtbare Potenzial von biologischem Wissen für die Betriebswirtschaft, liegt auch umgekehrt ein Nutzen nahe. Während Führungskräfte aus der Wirtschaft davon profitieren, in Seminaren z.B. das Verhalten von Alpha-Männchen in Affenhorden zu studieren, dürften betriebswirtschaftliche Erkenntnisse zu Führungsqualitäten uns Hundehaltern transparenter machen, worin genau die Herausforderung im Führen eines Hundes besteht. „Große Ziele erreichen“, heißt im Alltag für Hundehalter heruntergebrochen nichts anderes, als konkret die Situationen zu meistern, die sich schwierig gestalten. Für den einen heißt das, nach Wegen zu suchen, seinen Hund vom Jagen abzuhalten; für den anderen, seinen Hund so weit zu beherrschen, dass dieser still und ohne Verwüstung das Haus zum Spaziergang verlässt. Ein Dritter käme gern entspannt an Artgenossen seines Vierbeiners vorbei, ein Vierter lieber an seinesgleichen ... Was auch immer das Thema sein mag: Der Erfolg steht und fällt mit dem Durchhaltevermögen und dem Ehrgeiz, das gesteckte Ziel auch verwirklichen zu wollen!

2. Verantwortung

In einem Unternehmen werden von einer Führungskraft Entscheidungen erwartet. Darunter versteht Fritz, dass der Leiter Hindernisse überwindet und Probleme bewältigt, d.h., er muss schwierige Situationen meistern können. Genau das erwartet auch ein Hund von uns, wenn wir von ihm in der Führungsposition wahrgenommen werden wollen. Ein Beispiel: Wenn



Die richtige Kommunikation zwischen Hund und Halter ist sehr wichtig.



mein Hund bei Menschen fremdelt und im Falle einer Annäherung sein Distanzbedürfnis durch Knurren oder Schnappen deutlich machen will, habe ich als Hundeführer aktiv einzuschreiten und das Geschehen gezielt zu steuern. Dazu muss ich Prioritäten setzen können: Nicht der allzu oft unsensible fremde Zweibeiner, der trotz des warnenden Hundeblicks unbeirrt herantritt, sollte im Fokus meines Handelns stehen, sondern zunächst mein Hund! Er muss umgehend „entschärft“ werden, z.B. durch zügiges Abwenden und den dezidierten Hinweis, sich auf mich zu konzentrieren (Dies kann in einer brenzligen Situation natürlich nur ein Notgriff sein, verlangte eine derartige Neigung beim Hund doch vielmehr ein präventives Training zur Erhöhung seiner Reizschwelle.). An diesem Punkt der Abkehr hat man die Situation auch noch nicht vollständig unter Kontrolle, denn es muss sichergestellt werden, dass mein Hund nicht doch noch herumfährt. Die Person, die die Reaktion ausgelöst hat, sollte auf Abstand gebracht werden, was manchmal nicht minder aufwändig ist. Die naive Vorstellung, ein fremder Hund sei fraglos begeistert, wenn man sich ihm als Tierfreund nähert, ist bedenklich weit verbreitet. Ein weiteres Beispiel möge die Herausforderung in schwierigen Situationen zeigen: Lässt sich der eigene Vierbeiner leicht von Artgenossen provozieren, hängt der Verlauf einer solchen Begegnung stark davon ab, ob ich überhaupt weiß, wie ich handeln möchte. Unschlüssiges Abwarten ermöglicht

meinem Hund, seine eigenen Entscheidungen zu treffen. Er spürt den gewährten „Vortritt“ und versteht es als Führungsschwäche. Das macht Hoffnungen auf einen guten Verlauf vollständig vom Zufall abhängig; sie sind meistens illusorisch. Auf welche Art ich aktiv werde, wenn ein fremder Hund näher kommt, ist weniger wichtig als ein entschiedenes Auftreten an sich. Ich muss meinen Hund buchstäblich führen, bis die kritische Distanz überwunden ist; ihm jeden Moment signalisieren, dass ich Beherrschung von ihm wünsche und von meinem Anspruch auf die Regie nicht ablasse. Also lasse ich auch gar nicht erst zu, dass mein Hund beginnt, seinen Kontrahenten zu fixieren und immer stärker an der Leine zu ziehen. Verschiedene kleine Übungen wie z.B. langsames Rückwärtsgehen oder auch nur Abwenden können mir dabei helfen. Sie offenbaren, wie schnell mein Hund bereit ist, seine Aufmerksamkeit wieder auf mich zu richten. Nicht nur in einer Firma wünscht man sich einen verantwortungsvollen Chef. „Im Interesse aller Beteiligten agieren“ (Fritz), schließt für mich sowohl den Blick für andere Menschen als auch für andere Hunde mit ein. So gehört die Rücksichtnahme zu einer starken Führung; mein eigener Hund sollte z.B. unterlegene Hunde nicht unangenehm bedrängen, wie ich auch meinen Hund nicht bedrängt sehen möchte. Oder es ist eine Zumutung, wenn der „Haushund“ am Besucherbein darüber nachdenken darf, ob er jetzt Antipathie oder Sympathie für den Besucher hegt.

3. Kommunikation

Im Business ist eine erfolgreiche Führungspersönlichkeit laut Fritz eloquent und in der Lage, ihre Ideen so zu vermitteln, dass die Mitarbeiter unterstützend an der Umsetzung mitwirken. Nun ist eine gute Kommunikation auch für Hundehalter unerlässlich. Die Ausführungen des Betriebswirtschaftsprofessors Egbert Kahle auf S.9 in „Vertrauen als Führungsqualität“ sind hier sehr aufschlussreich: „Wichtig ist dabei vor allem die Glaubwürdigkeit des Führers in Stil und Inhalt. Handlungen, Normen, Standards und verbale Äußerungen des Führers müssen übereinstimmen; ein Führungsstil als Kosmetik für schlechte Entscheidungen oder nicht übereinstimmende Werte und Normen wird nicht viel helfen.“ Stil und Inhalt sind dann im Einklang, wenn Mimik und Gestik dem Tonfall des Befehls auch entsprechen. Lache ich zu einem bittenden Hör auf!, darf ich vom übermütig an meiner Jacke zerrenden Hund nicht erwarten, dass er dies lässt. Kinder lieben sich so auch nicht beeindrucken. Das ist jedem klar. Oder wenn mein Hund nach jeder Bewegung am Horizont Ausschau hält; bereit, sofort hinzurennen: Solange ich selbst mit aufgerissenen Augen und Feldstecherblick die Gegend abscanne, weil ich parat sein möchte, brauche ich mich nicht zu wundern, dass mein Hund es mir nachmacht, meint er doch, wir würden gemeinsam Spannendes suchen. Mit meinem Gebaren signalisiere ich etwas völlig anderes als mit meinem Befehl. Eine solche Diskrepanz verdeutlicht auch dieses Beispiel: Der Hund wird zum Fußgehen herangerufen, während der Besitzer hin- und hertritt, sich dreht, dem Hund zuwendet und ständig seine Position verändert. Seine Körpersprache ist missverständlich und verwirrend, weil sie den Hund im Unklaren darüber lässt, wohin er denn nun konkret kommen soll. Die artübergreifende Kommunikation zwischen Mensch und Hund stellt besondere Anforderungen an uns Hundehalter. Eindeutigkeit in Befehlsinhalt,

-ausdruck und Körpersprache sind genauso unerlässlich wie ihre Übereinstimmung. Der Hauptstolperstein für die Verständigung dürfte unsere anthropomorphe Wahrnehmung des Hundes sein. Wie oft bekommt der Hund z.B. das Wörtchen Nein zu hören? Sonnenklar ist uns Menschen seine Bedeutung. Und genauso erwarten wir das auch von unserem Hund; er müsste doch wissen, dass es einfach heißt: Tu das nicht! Bell nicht, spring nicht hoch, weiche nicht aus dem Fußgehen ab, friss das nicht ...! Die Aufzählung völlig verschiedener Situationen ließe sich fortsetzen. Sie macht deutlich, wie oft es uns an Eindeutigkeit in der Sprache fehlt. Dabei gibt es für die genannten Beispiele echte Alternativen, nämlich Aus!, Runter!, Fuß! und Pfui!. Und bleib! rührt ebenfalls von einem Anthropomorphismus. Sehr viele Hundehalter gehen davon aus, diese Anweisung geben zu müssen, weil der Vierbeiner doch sonst wohl nicht weiß, dass er seine Position beibehalten soll. Mit Sitz! und Platz! wäre es eindeutig und ausreichend gesagt.

4. Zuneigung

In der Wirtschaft habe man erkannt, so Fritz, dass die Motivation der Mitarbeiter u.a. von der Wertschätzung ihres Vorgesetzten abhängt. Dies dürfte eine Binsenweisheit sein (Anm. d. Verfasserin). Das Führungsmerkmal „Zuneigung“, bedinge aber auch das Wissen oder Fingerspitzengefühl, das notwendig sei, um zur Erzielung von Produktion das richtige Maß an Druck auszuüben. Genau diesen Spagat müssen auch Hundehalter bewältigen. Es wird immer wieder Situationen im Zusammenleben geben, in denen sich mein Hund meiner Meinung nicht anschließen mag. Dann ist Durchsetzungsvermögen gefragt und die bestehende Hierarchie wird auf die Probe gestellt; ich erfahre, ob ich eine realistische Sicht von der Position meines Hundes hatte. An solchen „Reibungspunkten“ mit meinem Hund werde ich mich nur behaupten können, ↘

Anzeige

A taste of Sweden

Neues für Welpen und Junghunde!

Tetra Hund Junior

Unser leckeres Nassfutter im Tetra Recart. Hergestellt mit zartem schwedischem Hühnerfleisch, abgestimmt auf die Bedürfnisse deines Welpen.

Bozita Young & Fit

Unser Junghundfutter Bozita Active heißt jetzt Young & Fit. Als Folgefutter ist es ideal auf die Bedürfnisse deines Junghundes abgestimmt.



Bozita wird in Schweden nach der dortigen strengen Gesetzgebung hergestellt. Du findest Bozita im gut sortierten Zoofachhandel. Lantmännen Bozita GmbH Tel. 040 73 43 07 91.

www.bozita.com

BOZITA
The Swedish quality pet food





QUELLEN

FRITZ, Heinz: „Führungsqualität“, www.hf-management.info/pdf/03.pdf,
 KAHLE, Egbert: „Vertrauen als Führungsqualität“, www.uni-lueneburg.de/fb2/bwl/entscheidung/dokumente/Verschiedenes/verfuehr.pdf,

wenn, wie Kahle aus ausdrückt, meine Handlungen und Normen übereinstimmen. So fällt es mancher Hundehalterin auf die Füße (es sind vornehmlich Frauen), dass sie zum Wunsch nach Durchsetzung nicht recht stehen kann. Da traut sich Frau z.B. nicht, ihren respektlosen Vierbeiner beherzt abzuwehren, wenn er penetrant an ihr hochspringt. Was man keinesfalls mit dem Hund tun darf, ist als Tabu aus oft dogmenartigen Vorstellungen erwachsen. Ideologien geschuldete Hemmungen können aber leicht Führungsschwäche zur Folge haben, denn der Hund spürt natürlich den Konflikt und die daraus erwachsende Hemmung; so wie seine Besitzerin spürt, dass es nicht richtig sein kann, wenn ihr Hund mit ihr macht, was er will. Eine andere „klassische“ Situation, in der Wille und Werte auseinanderfallen, trägt sich häufig in der Gesellschaft mit anderen Menschen zu. Man sitzt z.B. in einem Lokal, der eigene Hund erblickt einen Artgenossen und will partout dorthin. Die Klemme ergibt sich, weil es vielleicht ein energisches Wort und auffällige Entschiedenheit bräuchte, um ihn abzuhalten, aber man möchte nicht unangenehm rigoros in Erscheinung treten und lässt ihn dann lieber mit einem verlegenen Grinsen und auf das Gute hoffend zum Nachbartisch zerrren. Und wie wir Menschen nun einmal sind: Statt uns über uns zu ärgern, ärgern wir

uns über unseren Hund: Wie konnte er uns vor den anderen Leuten mit seinem Getöse nur so blamieren?! Glaubwürdigkeit verlangt Authentizität. Man kann sich zwar selbst Sand in die Augen streuen, dem eigenen Hund aber nicht. Mit seinem Verhalten spiegelt er mir zurück, wie glaubwürdig ich bin. Nun hängt von meiner Persönlichkeitsstruktur ab, auf welche Weise ich mich durchsetze. Was der eine energisch-aufbrausend tut, macht der andere leise, mit zwingendem Blick; der Nächste hat eine ruhige, gewichtige Art, und der Vierte überzeugt seinen Hund vielleicht mit seinem langen Atem. Das Wie ist also weniger bedeutsam als die Eindeutigkeit, mit der ich mich ausdrücke. Es kann hilfreich sein, sich mit Fragen einmal der eigenen Durchsetzungsfähigkeit zu nähern, z.B.: Kann ich recht gut meine Wünsche gegen andere durchsetzen? Oder bin ich vielleicht jemand, der sich eher nach den anderen richtet? Hören mir meine Mitmenschen zu, wenn ich die Stimme erhebe, oder sehen sie über mich hinweg? Kann ich meinen Standpunkt gut vertreten oder gehe ich Auseinandersetzungen lieber aus dem Weg? Im Unterschied zu Katzen verlangt der Umgang mit Hunden die Fähigkeit zur Durchsetzung. Dies soll nicht entmutigend wirken, denn man kann es lernen! In der Wirtschaft ist erwiesen, dass Führungsqualitäten vermittelbar sind. ■

Wer ist hier der Chef?
Und warum?



Über die Autorin

Gesine Mantel

Diplom-Biologin &
Verhaltenstherapeutin
für Hunde

www.hundetherapie-mantel.de



1989 Lehre in der Rinderzucht
1990 Lehre in der Pferdezeitung
1993 Abitur
1993 Studium der Biologie an der Uni Würzburg
1999 Examen in den Fächern Zoologie/Tierphysiologie,
Biotechnologie und humane Entwicklungspsychologie
Diplomarbeit über das Sozialverhalten von Wildschweinen

- im Rahmen von acht Jahren regelmäßige Fortbildung bei Heini Meier
- Tierpsychologin und Verhaltensexperte für Hunde in der Schweiz
- selbstständig praktizierend als Verhaltenstherapeutin für Hunde seit 2001



Neu! Seresto® –

Bis zu 8 Monate Wirkungsdauer

Halsband gegen Zecken und Flöhe mit
kontrollierter Wirkstoffabgabe



SER0M312/05033EV/RE/4K

Repelliert Zecken, tötet Zecken
und Flöhe schnell ab

- Hohe Anwendungssicherheit
- Niedrig dosiert und hochwirksam
- Geruchsneutral, wasserbeständig und in unauffälligem Grau
- Kontrollierte Wirkstoffabgabe durch innovative Polymermatrix



seresto®

Effektiver Schutz gegen Zecken und Flöhe

Fragen Sie Ihren Tierarzt.

Seresto® 1,25 g + 0,56 g Halsband für Hunde ≤ 8 Kg, Seresto® 4,50 g + 2,03 g Halsband für Hunde > 8 Kg. **Anwendungsgebiete:** Zur Vorbeugung und Behandlung von Flohbefall (*Ctenocephalides felis*) mit einer Wirkungsdauer von 7 bis 8 Monaten. Die Wirksamkeit gegen Flöhe beginnt sofort nach dem Anlegen des Halsbandes. Das Tierarzneimittel verhindert die Entwicklung von Flohlarven in der unmittelbaren Umgebung des Tieres für 8 Monate. Seresto kann als Teil der Behandlungsstrategie bei durch Flohstiche ausgelösteter allergischer Hautentzündung (Flohallergiedermatitis, FAD) angewendet werden. Das Tierarzneimittel hat eine anhaltend akarizide (abtötende) Wirkung bei Zeckenbefall mit *Ixodes ricinus*, *Rhipicephalus sanguineus*, *Dermacentor reticulatus*, sowie repellierende (anti-feeding = die Blutmahlzeit verhindernde) Wirkung bei Zeckenbefall mit *Ixodes ricinus* und *Rhipicephalus sanguineus* mit einer Wirkungsdauer von 8 Monaten. Das Tierarzneimittel ist wirksam gegen Larven, Nymphen und adulte Zecken. Es ist möglich, dass Zecken, die zum Zeitpunkt der Behandlung bereits am Hund vorhanden sind, nicht innerhalb der ersten 48 h nach Anlegen des Halsbandes getötet werden und angeheftet und sichtbar bleiben. Deshalb sollten die Zecken, die zum Behandlungszeitpunkt bereits auf dem Hund befindlich sind, entfernt werden. Der Schutz vor dem Befall mit neuen Zecken beginnt innerhalb von zwei Tagen nach Anlegen des Halsbandes. Zur Behandlung gegen Haarlingbefall (*Trichodectes canis*). Idealerweise sollte das Halsband vor Beginn der Floh- oder Zeckensaison angewendet werden. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Tierarzt oder Apotheker. **Apothekenpflichtig.** Bayer Vital GmbH, 51368 Leverkusen. Druckversion: 11/2011

